

An die  
Mitglieder des Ausschusses  
für Schule und Weiterbildung  
Landtag Nordrhein-Westfalen  
Ausschussektariat Sabine Arnoldy  
Postfach 101143  
40002 Düsseldorf

[sabine.arnoldy@landtag.nrw.de](mailto:sabine.arnoldy@landtag.nrw.de)

LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
16. WAHLPERIODE

**STELLUNGNAHME**  
**16/2713**

A15, A04

Gereonshaus  
Gereonstraße 18 - 32  
50670 Köln

14.04.2015/Vo

Telefon +49 221 3771-0  
Durchwahl 3771-170  
Telefax +49 221 3771-309

E-Mail

[Klaus.hebborn@staedtetag.de](mailto:Klaus.hebborn@staedtetag.de)

Bearbeitet von

Aktenzeichen

40.20.40 N

## **„Pädagogische Qualität der Offenen Ganztagschule stärken und Angebote bedarfsge- recht ausbauen“ Antrag der PIRATEN-Fraktion, Drucksache 16/7408**

### **Öffentliche Anhörung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung am 22.04.2015**

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Einladung zur o. a. Anhörung und die Gelegenheit zur Stellungnahme zu dem Antrag der PIRATEN-Fraktion, Drucksache 16/7408, bedanken wir uns.

Der vorliegende Antrag der PIRATEN-Fraktion orientiert sich inhaltlich weitgehend an den Empfehlungen der Bildungskonferenz NRW vom 20.05.2011. Die Problemanalyse und die daraus abgeleiteten Ziele für die Weiterentwicklung und Qualitätssteigerung im Offenen Ganztag gehen in die richtige Richtung und finden unsere grundsätzliche Zustimmung.

Der Offene Ganztag an Grundschulen in Nordrhein-Westfalen weist quantitativ im bundesweiten Vergleich einen hohen Ausbaustand auf. Nach den bisherigen Evaluationen ist der weit überwiegende Teil der Eltern trotz einiger nach wie vor bestehender Mängel mit den Angeboten alles in allem zufrieden. Die von der Landesregierung trotz schwieriger Haushalts-situation beschlossene Erhöhung der Finanzierungspauschalen in den nächsten Jahren ist zu begrüßen und trägt zu einer Verbesserung der Finanzierungsgrundlagen in der Offenen Ganztagschule bei.

Gleichwohl bedarf die qualitative Ausgestaltung der Offenen Ganztagschule der Weiterentwicklung und Verbesserung. Qualitätssteigerungen sind in erster Linie im pädagogischen Bereich, im Hinblick auf die Standards beim Personal wie auch bei den schulischen Rahmenbedingungen erforderlich und sollten nach unserer Auffassung in einem Stufen- bzw. Aktionsplan umgesetzt werden. Es versteht sich von selbst, dass hierfür zusätzliche Ressourcen – personell und finanziell – erforderlich sind. Angesichts der engen Finanzspielräume des Landes wie auch der Kommunen werden Qualitätsverbesserungen – in welchem der genannten Bereiche auch immer – nur schrittweise zu realisieren sein. Darüber hinaus ist in den einzelnen Bereichen jeweils abzuwägen, welche Verbesserungen und Ziele vorrangig realisiert werden

sollen. So wird insbesondere die Frage der angestrebten Beitragsfreiheit der Angebote in der OGS und die damit verbundenen Kosten gegen andere Qualitätsfaktoren wie beispielsweise Personal und/oder Ganztags-Infrastruktur abzuwägen sein.

Der vorliegende Antrag der PIRATEN-Fraktion leidet aus unserer Sicht daran, dass er zwar zutreffend die Probleme in den einzelnen qualitätsrelevanten Bereichen aufführt, allerdings außer Betracht lässt, dass die angestrebten Qualitätsverbesserungen zusammengenommen erhebliche zusätzliche Finanzmittel erfordern würden, die nicht beziffert werden. Das Problem wird zusätzlich verschärft durch die Forderung nach einem Verzicht auf Elternbeiträge und damit auf die bisherige dritte Säule der Finanzierung. Die Einnahmeverluste müssten somit landesseitig kompensiert werden. Die zu erwartenden Mehrausgaben und die Einnahmeverluste durch den Wegfall der Elternbeiträge lassen eine Weiterentwicklung des Offenen Ganztags angesichts der gegebenen finanziellen Situation und der anstehenden Schuldenbremse wenig realistisch erscheinen.

In diesem Punkt kann dem Antrag somit nicht gefolgt werden. Im Sinne der angesprochenen Prioritätensetzung sollte daher das Ziel der Beitragsfreiheit zurückgestellt und der Schwerpunkt auf Qualitätsverbesserungen im Bereich der Standards sowie bei der Ganztags-Infrastruktur gelegt werden. Aus kommunaler Sicht ist das entscheidende Ziel, dass die Qualität des Offenen Ganztags an den Schulen nicht wie bisher stark von der Haushaltsituation der jeweiligen Kommunen abhängt, sondern ein landesweit vergleichbarer Standard durch ein tragfähiges Finanzierungskonzept geschaffen wird. Eltern sind nach unserer Einschätzung durchaus willens und in der Lage, für ein qualitativ gutes Ganztagsangebot einen Beitrag entsprechend ihrer finanziellen Leistungskraft zu entrichten. Im Übrigen ist die Beitragsfrage nach unserer Kenntnis nicht das Hauptproblem der OGS, zumal die bestehenden Sozialregelungen eine Beitragsfreiheit für Bedürftige ohnehin sicherstellen.

Vor diesem Hintergrund sehen wir Qualitätsverbesserungsbedarfe vor allem in folgenden Bereichen:

- Sicherstellung des finanziellen Mehrbedarfes (doppelter Fördersatz) für alle Kinder mit besonderem Förderbedarf, unabhängig ob dieser auf der Grundlage des AO-SF-Verfahrens oder ohne ein solches Verfahren festgestellt wird;
- Berücksichtigung von Flüchtlingskindern und eine entsprechende Aufstockung der Plätze;
- stufenweise Angleichung der Personalstandards in der OGS durch eine verbesserte und dynamisierte Finanzierung, Verstärkung entsprechender Qualifizierungsaktivitäten;
- Prüfung einer Modifizierung des Finanzierungssystems im Hinblick auf eine Förderung von Kommunen nach Bedürftigkeit (z. B. Schaffung eines vergleichbaren Systems wie beim Sozialindex bei der Lehrerversorgung) und
- Verbesserung kommunaler Finanzierungs- und Investitionsspielräume, insbesondere für die Ganztags-Infrastruktur (insbesondere Räume, Mensen etc.).

Schließlich möchten wir unsere seit langem vorgetragene Forderung erneut bekräftigen, die Offene Ganztagschule rechtlich im Schulgesetz NRW zu verankern. Das Land hat zentrale Grundlagen und Voraussetzungen zur pädagogischen und organisatorischen Ausgestaltung

des Ganztagschulbetriebes sowie zu dessen Finanzierung bisher lediglich durch Erlass geregelt. Es sollte aber auch insoweit seine gesetzgeberische Verantwortung wahrnehmen und die wesentlichen Regelungen im Schulgesetz unter Beteiligung der kommunalen Spitzenverbände regeln und dabei die Konnexitätsverpflichtungen einhalten.

Mit freundlichen Grüßen  
In Vertretung

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Klaus Hebborn', written in a cursive style.

Klaus Hebborn